

# Unser KESCH-Konzept

Partnerschaftliche  
Zusammenarbeit  
von Schule und Elternhaus



Stand: Oktober 2024  
Dr. Petra Schütz



## Warum KESCH?

Neben schulischen und personalen Faktoren werden **Bildungserfolg** und **Persönlichkeitsentwicklung** von familiären Einflüssen bzw. Merkmalen beeinflusst (vgl. zusammenfassend z.B. Hattie 2013, OECD 2001 oder Göbel/ Buchwald, 2017).

Die Beteiligung der Eltern trägt zudem maßgeblich zu einer **sozial gerechten und interkulturell offenen** Schule bei (vgl. Karakaşoğlu et al., 2011).

Das KESCH-Konzept der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft fußt auf der Idee, dass eine **partizipative Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften und Eltern** dem **ganzheitlichen Wohl** der Schülerinnen und Schüler dient (vgl. Azun, 2017, S. 249).

Alle am pädagogischen Prozess Beteiligten („**Schulfamilie**“) sollen idealerweise so zusammenzuwirken, dass die Schülerinnen und Schüler neben einer profunden Bildung stabile **Bindungserfahrungen** machen können sowie **Anerkennung, Aufmerksamkeit und Respekt** erfahren (vgl. v. a. Sacher 2014 a, Sacher 2014 b und Stange 2012).





**Bildung** **Gesundheit**  
**Gemeinschaft** **Verantwortung**  
**Vernetzung** **Respekt**

Die FOSBOS Freising versteht sich als ein verbindender Lern- und Lebensort, in dem in einer wertschätzenden Atmosphäre verantwortungsvoll(e) allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird.



**GEMEINSCHAFT**  
WILLKOMMENS- UND  
BEGEGNUNGSKULTUR



**ZUSAMMENARBEIT**  
ERZIEHUNGS- UND  
BILDUNGSKOOPERATION



KESCH-KOMPASS



**KOMMUNIKATION**  
VIELFÄLTIGER  
RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH



**MITSPRACHE**  
PARTIZIPATION  
DER ELTERN

## GEMEINSCHAFT

### WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

---

Leitlinie:

Die Gemeinschaft stärken.  
Alle Eltern fühlen sich als Teil der  
Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt  
sowie den gemeinsamen Zielen verbunden.

## ZUSAMMENARBEIT

### ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

---

Leitlinie:

Die Eltern, Lehrkräfte und Schüler arbeiten  
gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg  
und stimmen sich über Lernziele und -inhalte ab.  
Die individuelle Mitbestimmung von Eltern und  
Schülern ist gewährleistet.



KESCH-KOMPASS

## KOMMUNIKATION

### VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

---

Leitlinie:

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander  
regelmäßig und auch anlassunabhängig über  
alles, was für die Bildung und Erziehung der  
Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

## MITSPRACHE

### PARTIZIPATION DER ELTERN

---

Leitlinie:

Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung  
der Eltern ist gewährleistet. Sie werden, sofern  
gewünscht und praktikabel, in Entscheidungen  
zum Schulleben und Unterricht eingebunden.  
Die Schüler werden angemessen beteiligt.





**Wo wollen wir hin?  
Ziele.**





# GEMEINSCHAFT

## WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

Leitlinie:

Die Gemeinschaft stärken. Alle Eltern fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wohl und wertgeschätzt sowie den gemeinsamen Zielen verbunden.

### Ziele

- 1 In unserer Schule herrscht eine einladende, verständliche und wertschätzende Atmosphäre.
- 2 Unsere Schule ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.
- 3 Unsere Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





# ZUSAMMENARBEIT

## ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Leitlinie:

Die Eltern, Lehrkräfte und Schüler arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg und stimmen sich über Lernziele und -inhalte ab. Die individuelle Mitbestimmung von Eltern und Schülern ist gewährleistet.

### Ziele

1 Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert. Unsere Schülerinnen und Schüler sind mitbestimmend, ihre Interessen werden durch sie selbst und ihre Eltern vertreten.

2 Die Eltern können sich in geeigneter Art und Weise am Schulleben und Unterrichtsleben beteiligen.

3 Unsere Gemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern sowie weiteren Akteuren vernetzt und nutzt deren Angebote.

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



KESCH-KOMPASS





# KOMMUNIKATION

## VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

Leitlinie:

Die Eltern und Lehrkräfte informieren einander regelmäßig und auch anlassunabhängig über alles, was für die Bildung und Erziehung der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung ist.

### Ziele

- 1 Unsere Schule pflegt einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch mit den Eltern und Elternvereinigungen.
- 2 Unsere Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen. Dabei gibt es eine klare Systematik und Zuständigkeiten.
- 3 Unsere Schule informiert über besondere Lernvoraussetzungen der Schüler und – Schülerinnen – für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert. Bei schulischen Übergängen ist ein regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





# MITSPRACHE

## PARTIZIPATION DER ELTERN

---

Leitlinie:

Die kollektive Mitbestimmung und Mitwirkung der Eltern ist gewährleistet. Sie werden, sofern gewünscht und praktikabel, in Entscheidungen zum Schulleben und Unterricht eingebunden.  
Die Schüler werden angemessen beteiligt.

### Ziele

1 Die Eltern sind ausreichend informiert über die Rechte und Möglichkeiten in unserer Schule.

2 Eltern aus allen Schichten können sich angemessen an schulischen Entscheidungen sowie Schulentwicklungsprozessen und sind in den Elternrat repräsentativ vertreten.

3 Die Elternvertreter sind in soziale, politische und externe Netzwerke unserer Schule eingebunden.

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





**Was können wir tun?  
Maßnahmen.**





# GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

1 In unserer Schule herrscht eine einladende, freundliche und wertschätzende Atmosphäre.

- SMV-Tage in externer Location für alle Klassensprecher mit Einbindung in die Schulentwicklung
- Bei Anmeldung: Willkommens- und Beratungsgespräche mit den Eltern
- Eigener WebUntis-Zugang für die Eltern: Jederzeit Überblick über Zeiten der Kinder/Stundenplan/ Aktuelles
- Mitte Oktober: Informationsveranstaltung für Eltern mit Kennenlernen, Beratungsangeboten und Informationen zu FOSBOS
- Januar/Februar: Informationsveranstaltung für Zukünftige (Eltern und Schüler)
- Digitale Anmeldungen und Elternsprechtage
- Elternsprechtage persönlich und online
- Werkstätten mit offener Tür
- Abschlussfeier: Einbindung des Elternbeirats
- Informieren der Eltern auch bei SchülerInnen bis zu 21 Jahren
- Tutorensystem: Nachhilfe Schüler – Schüler
- Lehrerhandbuch: Hilfe für die Lehrkräfte zur Kommunikation mit den Eltern
- Schulpastoral-Referent: Angebot von Workshops und Entschleunigungs-Angeboten

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





## GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

2 Unsere Schulgemeinschaft ist von gegenseitigem Respekt geprägt und schließt alle Beteiligten ein.

- Mitwirkung bei Begrüßung der „neuen“ Eltern, u. a. Vorträge und Bewirtung
- Treffen bzw. Elternstammtisch, organisiert durch Elternbeirat
- Regelmäßiges Einholen Feedback von Eltern
- Einbeziehung der Eltern bei Entscheidungen
- Bei größeren Veranstaltungen: Elternbeirat als verbindend und vernetzend zur Verfügung. Essen und Getränke werden angeboten.
- Individuelle Gesprächstermine werden von den Lehrkräften angeboten, sowohl online als auch persönlich.
- Zudem Kontakt über E-Mail für die Eltern und per Teams für die Schüler.
- Förderverein: einmal schwach gestellte Familien Darlehen, Kostenübernahme (z. B. bei Fahrten)
- Leihgeräte (Surface) bei Bedarf

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



## GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

3 Unsere Schule wird von einem gemeinsamen Selbstverständnis getragen.

- Gemeinschaft ist Kern (Leitsatz) und elementarer Bestandteil unseres Leitbildes und Selbstverständnisses
- Hohe Wichtigkeit: Als eigenes Jahresziel explizit verankert
- Regelmäßiges Feedback in Schulgemeinschaft
- Eltern: können sich jederzeit einbringen; ihre Anliegen werden zeitnah mit allen Betroffenen besprochen und umgesetzt
- „Prinzip der offenen Tür“

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



# GEMEINSCHAFT: WILLKOMMENS- UND BEGEGNUNGSKULTUR

Unsere „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Optimierung des Empfangsbereichs und des Geländes (insb. Besucherführung und -information)

Noch stärkere Zusammenarbeit mit SMV und Elternschaft zu den Jahreszielen

Förderung der Verständigung unter den Eltern (z. B. ... Eltern mehrsprachig)

Unterschiedliche Hintergründe (inkl. kulturell) und Bildungsniveaus der Eltern: Berücksichtigung bei Ansprache

Verstärkte Nutzung der Schule als Ort der Begegnung für Veranstaltungen/ Projekte etc.

Schaffung eines ... möbliert ... Raum neben fpA-Zimmer)

Kollegium: offener beratender Umgang mit Gästen (explizit, Aufnahme ins Lehrerhandbuch)

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



## ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

1 Die Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt systematisch und koordiniert. Unsere Schülerinnen und Schüler sind mit einbezogen, ihre Interessen werden durch sie selbst und ihre Eltern vertreten.

- Elternteile und SchülerInnen: separate WebUntis-Zugänge zum Informationsaustausch
- Ab Schulbeginn: stets aktuelle Versorgung der Eltern über Abwesenheiten/ Stundenplanänderungen und mit allgemeinen Informationen
- Vorstellung des Elternbeirats bei den ersten Informationsveranstaltungen
- Regelmäßiger Kontakt Elternbeirat – Schule
- Proaktive Kontaktaufnahme der Eltern durch die Schule bei Gefährdungen und Auffälligkeiten: detailliertes Probezeitheft
- Schülerhandbuch für Schüler und umfangreichen Informationen über die Schule, deren Regelungen, Abläufe, Ansprechpartner, auf Website
- Erfahrenes Beratungsteam als Ansprechpartner für Eltern und SchülerInnen vor Ort: Beratungslehrer/ Psychologe/ Inklusionsbeauftragte/ Vertrauenslehrkräfte
- Bekanntmachung multifunktionales Team u. der Beratungsangebote: Anfangsveranstaltungen
- Beratungslehrer: Frühzeitige Kontaktaufnahme auch zu zukünftigen SchülerInnen und Eltern
- Beratungslehrer: regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen an allen „Zubringerschulen“ sowie Einzelberatungen für Eltern
- Beratung der Eltern bei regionalen Berufsmessen
- Durchführung von Umfragen bei den Eltern (Feedback)

ENTWURF: Noch in Abstimmung





## ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

2 Die Eltern können sich auf vielfältige Art und Weise am Schulleben und Unterrichtsgeschehen beteiligen.

- Große Offenheit der Schule für Beiträge und Ideen der Eltern. So gibt es Beiträge und Mitarbeit z.B. im Bereich Gesundheitsprojekte, bei den Bewusst-Leben-Tagen sowie bei der Organisation von Events zur Persönlichkeitsstärkung der SchülerInnen
- Elternbeirat: Einladung aller Eltern zu Versammlungen; proaktive Ansprache der Eltern über WebUntis

ENTWURF: Noch in Abstimmung



## ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

3 Unsere Schulgemeinschaft ist mit Erziehungs- und Bildungspartnern sowie externen Akteuren vernetzt und nutzt deren Angebote.

- **Arbeitsagentur:** mind. einmal pro Woche vor Ort und für SchülerInnen und Eltern Beratung für berufliche Werdegänge
- **Kooperation und Vernetzung mit Hochschulen,** u. a. regelmäßige Kontakte von und bei Hochschulen, Besuch von Messen, Exkursionen
- Regelmäßige Veranstaltungen von **externen Experten** zu Gesundheitsthemen, Gemeinwohl-ökonomie, Weltklimakonferenz mit Universität
- **Netzwerk** mit anderen Schularten
- **Realschulkooperation** (mit anderen Schulen) tagen Werkstätten, Projektwochen und Tutorensystem) mit
- **Wirtschaftsschule** Kooperation
- **Kommunikation** mit Mittelschulen und Schulamt und Information: Eltern, Schulen
- **Flyer** mit Ansprechpartnern und Infos an allen Schultypen im Landkreis
- Information über **WebUntis: Angebote außerschulischer Bildungseinrichtungen**
- Flyer und gezielte **Kommunikationsmaterialien** zu Themen (z.B. Resilienz)
- **Besuch von Veranstaltungen** z.B. der LEV durch Elternbeirat mit Schulleitung

ENTWURF: Noch in Abstimmung



# ZUSAMMENARBEIT: ERZIEHUNGS- UND BILDUNGSKOOPERATION

Unsere „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Studieninformations-  
Tag durch  
„Ehemalige“  
künftig Einbindung  
der Eltern, bzw. auch  
ehemalige Eltern

Bewusste  
Wertschätzung der  
Eltern für ihre  
Mitwirkung  
(Veranstaltungen,  
Aktionen etc.)

Wissensmanagement  
weiterer Netzwerk-  
: Sicherung über  
eigenes Team,  
z. B. zu Studien-  
Informationstagen  
(Erfahrungs-berichte)

Aufbau Netz-  
zu and-  
Schulen  
Informations-  
weitergabe  
FOSBOS

Vernetzung der  
ehemaligen  
Eltern(sprecher),  
evtl. über  
FOSSilien

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



## KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

1 Unsere Schule pflegt einen regelmäßigen, auch anlassunabhängigen Informationsaustausch mit den Eltern und Elternvertretern.

- Einsatz WebUntis mit Beginn der Anmeldung: jedes Elternteil
- Information der Eltern durch den Elternbeirat
- Proaktive Kontaktaufnahme der Eltern durch die Lehrkräfte bei Auffälligkeiten und Probenleistungen: Probezeitberatungskonzept
- Regelmäßige Kommunikation der Schule mit dem Elternbeirat
- Digitaler Schüler- und Eltern-Newsletter
- Aktuelle Neuigkeiten, Veranstaltungen, wichtige Informationen: Homepage
- Information über Schulveranstaltungen über WebUntis
- Schule schafft ein Klima des Vertrauens: offene Kommunikation

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





## KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

2 Unsere Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und -formen. Dabei gibt es eine klare, bekannte Systematik und Zuständigkeiten.

- Klares Kommunikationskonzept zu unseren verwendeten Kommunikationskanälen (im Schüler und Lehrerhandbuch einsehbar)
- Einsatz WebUntis mit Beginn der Anmeldung
- Information/Krankmeldung über WebUntis
- Push-Mitteilungen per WebUntis/Website bei wichtigen/täglichen/dringenden Ereignissen
- Inklusionsbereich: regelmäßige Kommunikation mit den Schülern und Eltern
- Schulleitung: präsent und erreichbar; setzt das Prinzip der offenen Tür um
- Informationssysteme: sowohl offline als auch online angeboten
- Information zu Anmeldung und Anmeldung: auch online möglich

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



## KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

- 3 Unsere Schule ist über die besonderen Lernvoraussetzungen der Schüler und – soweit diese für ihre individuelle Förderung bedeutsam ist – über ihre außerschulische Lebenssituation informiert. Bei schulischen Übergängen ist ein regelmäßiger Wissenstransfer und Austausch zwischen allen Beteiligten gewährleistet.

- Vorstellung des Beratungsteams bei der ersten Lehrerkonferenz
- Sensibilisierung aller Lehrkräfte
- Information der SchülerInnen durch die Klassenlehrerinnen am ersten Schultag über Unterstützungsangebote
- Erhebung LRS/ Inklusionsbedarf
- Am ersten Elternabend Vorstellung des Beratungsteams und Sensibilisierung der Eltern
- Beim Schuljahresabschluss: datenschutzkonforme Sicherung der Informationsweitergabe

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



# KOMMUNIKATION: VIELFÄLTIGER RESPEKTVOLLER AUSTAUSCH

Unsere „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Interkulturelle  
Kompetenz:  
Unterstützung durch  
beispielsweise  
Schulung im Bereich  
Kommunikations-  
kompetenz,  
gemeinsame Sprache

Abfrage „besonderer“  
Situationen, aber auch  
außerschulisches  
Engagement der  
SchülerInnen  
SchülerInnen

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**

In b...  
n:  
g  
Lehrsprachige  
Information

nsibilisierung und  
Information der  
Lehrkräfte bei  
Auffälligkeiten.  
Lehrerinnen gehen  
aktiv auf  
SchülerInnen und  
Eltern zu



## MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

1 Die Eltern sind ausreichend informiert über die Mitwirkungsrechte und -möglichkeiten in unserer Schule.

- Vorstellung des Elternbeirats mit Aufgaben und vergangenen Aktionen
- Eltern werden zur Teilnahme motiviert, sowohl als Mitglied des Elternbeirats als auch bei einzelnen Maßnahmen mitzuwirken
- Regelmäßige Informationen des Elternbeirats über Veranstaltungen und Informationsmaterialien, sowie Verbände
- Information über Mitwirkung bei Schulfest und Abschlussfeier
- Information der Eltern über die regelmäßige Aktualisierung des Schülerhandbuchs
- Ggf. zusätzliche Kommunikation über WebUntis/Homepage
- Einbeziehung des Elternbeirats in organisatorische Belange der Schule (z. B. Kiosk-Situation, Änderung bei Absenzenregelungen)
- Ideen des Elternbeirats: werden zeitnah aufgegriffen

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



## MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

2 Eltern aus allen Schichten und Gruppen beteiligen sich angemessen an schulischen Entscheidungen sowie Schulentwicklungsprozessen und sind in den Elternngremien repräsentativ vertreten.

- Vorstellung Information und Einbeziehung der Elternvertreter in die Schulentwicklung
- Verabschiedung der Jahresziele im Schulforum
- Eltern können jederzeit Ideen und Vorschläge einbringen, die zeitnah auf Umsetzbarkeit geprüft werden
- Im Schulforum: Austausch und Kooperation der Eltern- und Schülervvertretung zusammen mit der Schulleitung und Sachaufwandsträger

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**





## MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

3

Die Elternvertreter sind in soziale, politische und externe Netzwerke unserer Schule eingebunden.

- Kooperation Elternbeirat LEV
- Kooperation Schulen und Kirchen
- fpA: Eltern unterstützen bei Vermittlung von Praktika

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**



# MITSPRACHE: PARTIZIPATION DER ELTERN

Unsere „TO DOs“ ab Schuljahr 2024-25

Stärkere Einbindung der Eltern rund um den Unterricht bzw. als Experten

Stärkere Motivation der Eltern aus allen Schichten und Gruppen zur Teilnahme am Schulleben bei Infoveranstaltungen durch Elternbeirat und Schulleitung

Umfrage bei SuS: welche Themen sie aktuell bewegen und wir die in Schulprojekten einbinden  
Motivationale Angebote und Info zu Ergebnissen

Elternbeiratsmitglieder erhalten Zugang zu Office365 der Schule zur Optimierung der Kontaktaufnahme

Möglichkeit zur Teilnahme der Eltern bei schulischen Veranstaltungen, z. B. Spendenlauf, Volleyballturnier

Einsatz von KI bei der Erstellung mehrsprachiger Unterlagen, bzw. bei der Kommunikation allgemein

Umfrage bei den Eltern aus allen Schichten und Gruppen über die Zufriedenheit und Wünsche sowie Bedarf und Stimmungsbild

Über die Elternschaft werden Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen hergestellt, z. B. Praktikumsstellen

**ENTWURF: Noch in Abstimmung**

# WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN







# LITERATUR

- Betz, T. (2015). Das Ideal der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Kritische Fragen an eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen, Grundschulen und Familien. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung. Verfügbar unter [https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie\\_WB\\_Bildungs-und\\_Erziehungspartnerschaft\\_2015.pdf](https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/Studie_WB_Bildungs-und_Erziehungspartnerschaft_2015.pdf) [30.11.2017].
- Epstein, J. L., Sanders, M. G., Sheldon, S., Simon, B. S., Clark Salinas, K., Jansorn, N. R., Van Voorhis, F. L., Martin, C. S., Thomas, B. G., Greenfield, M. D., Hutchins, D. J. & Williams, K. J. (2009). School, Family, and Community Partnerships (3. Aufl.). Thousand Oaks: Corwin Press.
- Göbel, K. & Buchwald, P. (2017). Interkulturalität und Schule. Migration – Heterogenität – Bildung. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Gomolla, M. (2009). Elternbeteiligung in der Schule. In S. Fürstenau & M. Gomolla (Hrsg.), Migration und schulischer Wandel: Elternbeteiligung (S. 21–49). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Karakaşoğlu, Y., Gruhn, A. & Wojciechowicz, M. (2011). Interkulturelle Schulentwicklung unter der Lupe. (Inter-)Nationale Impulse und Herausforderungen für Steuerungsstrategien am Beispiel Bremen. Münster: Waxmann.
- Stiftung Bildungspakt Bayern (2014). Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus. München: Stiftung Bildungspakt Bayern.
- Hattie, J. A. (2013). Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von "Visible learning", besorgt von Wolfgang Beywl und Klaus Zierer. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- OECD (2001). Lernen für das Leben: Erste Ergebnisse der internationalen Schulleistungsstudie PISA 2000. Paris: OECD.
- Sacher, W. (2014 a). Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. Grundlagen und Gestaltungsvorschläge für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Sacher, W. (2014 b). Elternarbeit als Erziehungs- und Bildungspartnerschaft. In R. Braches-Chyrek, C. Röhner, H. Sünker & M. Hopf (Hrsg.), Handbuch Frühe Kindheit. (S. 571–586). Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Stange, W. (2012). Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen, Strukturen, Begründungen. In W. Stange, R. Krüger, A. Henschel & C. Schmitt (Hrsg.), Erziehungs- und Bildungspartnerschaften. Grundlagen und Strukturen von Elternarbeit. Band 1. (S. 12–39). Wiesbaden: Springer VS.



# INTERNET- QUELLEN

- Kultusministerkonferenz (2003). Erziehung als Auftrag von Elternhaus und Schule. Informationen der Länder über die Zusammenarbeit von Eltern und Schule. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003. Verfügbar unter [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2003/2003\\_12\\_04-Elternhaus-Schule.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_12_04-Elternhaus-Schule.pdf) [02.07.2017].
- Kultusministerkonferenz (2013). Gemeinsame Erklärung der Kultusministerkonferenz und der Organisationen von Menschen mit Migrationshintergrund zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Eltern. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 10.10.2013. Verfügbar unter [http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2013/2013-10-10-Gemeisame\\_Erklaerung-KMK-Migrantenverbaende-Schule-Eltern.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2013/2013-10-10-Gemeisame_Erklaerung-KMK-Migrantenverbaende-Schule-Eltern.pdf) [30.11.2017].
- National PTA (2009). PTA National Standards for Family-School Partnerships: An Implementation Guide. Washington, DC. Verfügbar unter [https://s3.amazonaws.com/rdcms-pta/files/production/public/National\\_Standards\\_Implementation\\_Guide\\_2009.pdf](https://s3.amazonaws.com/rdcms-pta/files/production/public/National_Standards_Implementation_Guide_2009.pdf) [30.11.2017].
- Vodafone Stiftung Deutschland (Hrsg.). (2013). Qualitätsmerkmale schulischer Elternarbeit. Ein Kompass für die partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Elternhaus. Düsseldorf: Vodafone Stiftung. Verfügbar unter [https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx\\_newsjson/vfst\\_qm\\_elternarbeit\\_web.pdf](https://www.vodafone-stiftung.de/uploads/tx_newsjson/vfst_qm_elternarbeit_web.pdf) [30.11.2017].





Aktuelles

Hintergrundwissen

Schulentwicklung gestalten

Qualitätsverständnis

Qualitätstableau

Qualitätskreislauf

Schulentwicklungsprogramm

Leitbildentwicklung

KESCH

Medienkonzept

Evaluation

Feedbackkultur

Methodenkoffer

Unterstützungsangebote

[Schulentwicklung in Bayern](#) » [Schulentwicklung gestalten](#) » [Qualitätsverständnis](#) » KESCH

## Ansprechpartner KESCH – Kooperation Elternhaus – Schule

„Nur sehr wenig von dem, was positiv ist, ist einsam“ (Seligman, 2015)

Der Schulalltag wirkt sich in vielen Facetten auf das Zusammenleben einer Familie aus. „Schulen müssen mehr leisten als früher – Eltern auch“ (SZ, 10.09.2013; 16:29) lautet der Titel eines Onlinebeitrags über die Rolle von Schule und Eltern. Dies klingt nach einer klaren Trennung zwischen Schulleben auf der einen Seite und Elternhaus auf der anderen. Die Realität sieht im besten Fall jedoch anders aus und bezieht Eltern / Erziehungsberechtigte mit in das Schulleben und Schulentwicklungsprozesse mit ein, denn. „Eltern sind unerlässliche und starke Partner im Bildungs- und Erziehungsprozess, in den sich alle Beteiligten – Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern – einbringen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen: Beste Bildung für unsere Kinder“, wie Dr. Bernd Eckhardt, Vorsitzender der LEV an den Fachoberschulen bei einer Urkundenverleihung für die **KESCH-Ansprechpartner** betonte (siehe auch **BayEUG, Art. 74**).

Um die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Eltern / Erziehungsberechtigten zu unterstützen, gibt es KESCH. Diese Kooperation kann gleichsam als Gelingensprinzip für eine partizipative Schulentwicklungsarbeit mit Eltern / Erziehungsberechtigten gesehen werden.





**LMU** LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

FAKULTÄT FÜR PSYCHOLOGIE UND PÄDAGOGIK  
DEPARTMENT FÜR PÄDAGOGIK UND REHABILITATION  
**LEHRSTUHL FÜR SCHULPÄDAGOGIK**

Google™ benutzerdefinierte  [www.lmu.de](http://www.lmu.de) | [LMU-Portal](#) | [Sitemap](#) | [Fakultät für Psychologie und Pädagogik](#)

[Startseite](#) » [Interkulturelle Schulentwicklung](#)

[druck](#) drucken

## Interkulturelle Schulentwicklung

Herzlich willkommen auf unserem Portal zum Thema Interkulturelle Schulentwicklung! Klicken Sie auf die Elemente der Grafik, um direkt zu den einzelnen Themen zu gelangen oder scrollen Sie nach unten, um einen Überblick über alle Inhalte des Webportals zu erhalten. Über die linke Navigationsleiste können Sie darüber hinaus jederzeit zwischen den sechs Themenschwerpunkten hin- und herspringen.

- Seitenübersicht
- Podcasts
- Hinweise zur Nutzung des Portals

**INTERKULTURELLE SCHULENTWICKLUNG**

1. Diversität
2. Sprache
3. Unterricht
4. Schulstrukturen
5. Kooperationen
6. Eltern

Theorie  
Podcasts





**Bildung** **Gesundheit**  
**Gemeinschaft** **Verantwortung**  
**Vernetzung** **Respekt**

Die FOSBOS Freising versteht sich als ein verbindender Lern- und Lebensort, in dem in einer wertschätzenden Atmosphäre verantwortungsvoll(e) allgemeine und berufliche Bildung ermöglicht wird.